

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 108 Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 Loty 5.—, wöchentlich 3 Loty 1.25; Ausland: monatlich 3 Loty 8.—, jährlich 3 Loty 98.—, Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postkassenkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreizehnpaltige 9. Jahrg. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Loty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Gegen den Anschlag auf den Mieterschutz

Der Protest des Mieterverbandes gegen die beabsichtigte Erhöhung des Mietzinses durch die Regierung. — Eine Denkschrift an das Ministerium für öffentliche Arbeiten.

Wie wir bereits gestern berichteten, hat der Minister für öffentliche Arbeiten, General Norwid-Neugebauer, ein Projekt eines Gesetzes über die Erhöhung der Wohnungsmieten in alten Häusern ausgearbeitet, das demnächst dem Ministerrat zur Begutachtung und Bestätigung vorgelegt werden soll. Durch das Gesetzesprojekt soll das Mieterschutzgesetz aufgehoben und die bisherige Wohnungsmiete, die im Verhältnis von 266 Loty für 100 Rubel Vorkriegsmiete erhöht werden. Diese Nachrichten haben unter den Mietern berechtigter Aufregung hervorgerufen und die Mieterverbände haben sich veranlaßt gesehen, dazu Stellung zu nehmen. Die projektierte Erhöhung des Mietzinses bei der gegenwärtigen Wirtschaftsnote, die fast 100 Prozent beträgt, würde zur vollständigen Verarmung der Wohnungsmieter führen und die meisten zum direkten wirtschaftlichen Ruin bringen.

Der Mieterverband hat sich bereits wiederholt mit Denkschriften an das Ministerium für öffentliche Arbeiten in der Frage der Wohnungsnot gewandt und in diesen auf die Ausfindigmachung von Mitteln zum Bau von Wohnhäusern ohne Belastung der verarmten Wohnungsmieter hingewiesen. In einer unlängst dem Arbeitsministerium eingereichten Denkschrift hat der Mieterverband als für den Baufonds in Frage kommende Einnahmequellen folgende Einnahmen bezeichnet: a) Zuschlag zu der Einkommensteuer, b) die rückständige Vermögenssteuer, c) die Steuer von unbauten oder nicht genügend bebauten Plätzen, d) die Steuer von dem Wertzuwachs der Immobilien, e) die Immobiliensteuer, f) die Wohnungssteuer von Wohnungen in alten Häusern, die nicht dem Mieterschutz unterliegen, g) Zuschlag zur Wohnungsluxussteuer und h) Zuschüsse des Staates, der Selbstverwaltungen der Kommunen und der Kreise.

Laut provisorischen Berechnungen würden diese Einnahmequellen jährlich annähernd 400 Millionen Loty einbringen und zwar: a) der Zuschlag zur Einkommensteuer 56 Millionen, b) die rückständige Vermögenssteuer 60 Millionen, c) die Steuer von unbauten Plätzen 15 Millionen, d) der Zuschlag zu der Wertzuwachssteuer von Immobilien 35 Millionen, e) die Immobiliensteuer 120 Millionen, f) die Wohnungssteuer 7 Millionen, g) der Zuschlag zu der Wohnungsluxussteuer 2 Millionen und die Dotationen 100 Millionen Loty. Der aus diesen Ein-

nahmequellen gesammelte Baufonds würde bei einer Verzinsung von nur 3 Prozent im ersten Jahre 12 Millionen Zinsen ergeben und in der Folge fortgesetzt anwachsen. Diese bedeutenden Einnahmen würden entschieden zur Behebung der Baubewegung beitragen und unter diese ein festes Fundament bringen. Bei der Verteilung der Kredite aus diesem Baufonds müßte den Städten, den ländlichen Selbstverwaltungen und den Baugenossenschaften der Vorzug gegeben werden.

Der auf diese Weise geschaffene Baufonds würde in erster Linie zur Verbilligung der Bauforderungen führen und den Bau von Wohnhäusern mit billigen Wohnungen, die auch für die ärmere Bevölkerung zugänglich wären, möglich machen. Um die Baukosten für Wohnhäuser zu verbilligen, müßte die Regierung die nicht berechnete Verteuerung der Baumaterialien verhindern, die sofort im Preise steigen, wenn eine Behebung der Bautätigkeit eintritt. Die hierzu geeigneten Mittel wären Herabsetzung der Eisenbahntarife für Baumaterial, Zuteilung von Bauholz aus den staatlichen Wäldern, sowie Normierung der Preise für Baumaterial durch Preisfestsetzung.

Es könnte scheinen, daß die in alten Häusern wohnenden Mieter den durch das Mieterschutzgesetz sich ergebenden Unterschied in der Wohnungsmiete ersparen können und hieraus einen bestimmten wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Dem ist jedoch in Wirklichkeit nicht so. Bereits die gegenwärtige Wohnungsmiete ist für sehr viele Einwohner nicht erschwinglich und nur der Umstand, keine ihrem Einkommen entsprechende Wohnung finden zu können, zwingt diese, die Last durch den Verzicht auf andere Lebensbedürfnisse zu tragen. Die tausenden Ermittlungen sind ein bezeugtes Zeugnis hierfür. Die Einführung der projektierten Erhöhung der Wohnungsmieten würde entschieden die Haushaltungspläne der meisten Familien der Mieter derart über den Haufen werfen, daß viele dem wirtschaftlichen Ruin entgegengeführt würden. Bei der gegenwärtigen traurigen Wirtschaftslage und der allgemeinen Arbeitslosigkeit muß jede, auch die kleinste Erhöhung der Wohnungsmieten als undurchführbar angesehen werden. Nach Ansicht des Mieterverbandes müßten die Mittel zur Beseitigung der Wohnungsnot diejenigen Kreise aufbringen, die sie besitzen. Der Mieterverband wird gegen die projektierte Erhöhung der Wohnungsmieten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ankämpfen. (a)

Und die andern?

Das Königtum in der Gegenwart.

Nach dem Sturz des spanischen Königtums bleiben in Europa noch immerhin ein Duzend Monarchien bestehen. England, Belgien, Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Italien, Jugoslawien, Bulgarien, Rumänien, Albanien — von den bloßen „Fürstentümern“ Luxemburg, Liechtenstein und Monaco nicht zu reden. Schon ein Blick auf die Liste zeigt freilich, daß wir es hier mit Staaten zu tun haben, in denen die Form der Monarchie einen sehr verschiedenen politischen und sozialen Inhalt deckt.

Das Königtum ist ein Ueberbleibsel der Feudalzeit. Der König ist geschichtlich der oberste der Adelligen, er gebietet über das Heer, er steht an der Spitze des Gebäudes, das rechtlich auf der Treupflicht der adeligen Lehensleute, wirtschaftlich auf der Vorherrschaft des Großgrundbesitzes beruht: die Monarchie, die königliche Gewalt, ist die Krönung der Adels herrschaft über landlose Bauern und rechtlose Bürger.

Dieses feudale Ueberbleibsel hat sich als historischer Aupputz, als staatsrechtliche Dekoration in einigen Ländern erhalten, in denen die Herrschaft längst in die Hände des Bürgertums übergegangen ist, der Klassenkampf um die Regierungsgewalt nicht mehr zwischen aufsteigenden Bauern und herrschendem Adel, sondern zwischen herrschender Bourgeoisie und aufsteigender Arbeiterklasse ausgefochten wird. In England, in den skandinavischen Ländern, in Belgien, ist der König ein guter Bürger, der zu Repräsentationszwecken auf Staatskosten erhalten wird, die Monarchie ein Museumsstück, das die Geschichte wegzuräumen vergessen hat und das nun aus Pietät für die Vergangenheit, aus Gefallen an Prunk und Zierrat im politischen Schaustücken verbleibt. Käme dieses Prunkstück eines Tages abhandelt, so würde das die Gemüter der Traditionsstreuen ein wenig erregen; an dem politischen Bau dieser Länder würde sich nicht ein Steinchen verrücken.

Anderes in jenen Ländern, in denen die feudalen Mächte, deren Krönung und Ausdruck das Königtum ist, noch immer wirkliche, wirkende Kraft haben. Nicht an sich war die spanische Monarchie gefährlich, sondern dadurch, daß in einem Europa, das seit 1918 nahezu von allen feudalen Ueberresten gesäubert ist, Spanien wirtschaftlich, politisch und geistig eines der wenigen Ueberbleibsel einer vergangenen Geschichtsepochen war. Alfons XIII. war auch persönlich ein selbstherrlicher Gottesgnadenträger, aber er war vor allem Bundesgenosse der sozialen Rückständigkeit, Diener und Förderer der clerikalen Reaktion. Daß die spanische Monarchie zugleich ein Land ohne Agrarreform war, in dem der Boden unter der Mißherrschaft des Großgrundbesitzes brachliegt und wasserlos verdorrt; daß eine Militärdiktatur unfähiger Generale jahrelang dem Volke die Freiheit entziehen und die politischen Rechte mit Füßen treten konnte; daß die Jahrhunderte Herrschaft der Kirche die Bauern in tiefer Unbildung erhielt, so daß mehr als vierzig Prozent des Volkes nicht lesen und schreiben können — darin liegt die Ursache und die Bedeutung der spanischen Revolution. Darum aber ist die Beseitigung der Monarchie, die die Schutzmacht, die Stütze und zugleich die Nutznieherin dieser Herrschaft der Vergangenheit war, nur ein Beginn. Nur dann wird die spanische Revolution ihre geschichtliche Sendung erfüllen, wenn sie die Kräfte des Neuen freisetzt und organisiert.

Diese Lehre der spanischen Revolution ermöglicht uns auch, die Verhältnisse in anderen Ländern besser zu verstehen und die Rolle des Königtums in der Gegenwart deutlicher zu erkennen. Es gibt heute Staaten, in denen der eigentliche Feudalismus, die Herrschaft des Großgrundbesitzes, bereits beseitigt ist und dennoch das Königtum eine starke politische Machtstellung einnimmt. In diesen Ländern des europäischen Ostens hat zwar die große Umwälzung, die dem Weltkrieg folgte, hat der Pflug der Agrarrevolution tiefe Furchen in das Antlitz der Erde gegraben und die Besitzverteilung am Boden umgestürzt; aber die neuen Klassen, die eben erst befreiten Bauern, das junge Bürgertum und die noch schwache Arbeiterklasse waren nicht imstande, auch die neue politische Gestaltung, die junge Demokratie, die diesen Staaten in den Schoß fiel, festzuhalten. In dem Ringen um die politische Einrichtung der neuen Nationalstaaten wurde das Parlament geschwächt, die Demokratie diskreditiert; und über die streitenden Parteien, über das störende Parlament hinweg,

Die Staatsbeamten protestieren.

Sie verlangen Rückgängigmachung der beschlossenen Gehaltskürzung.

Am Sonntag fand in Warschau eine Vollversammlung der Zentralkommission der Staatsbeamtenverbände statt, an welcher Vertreter aus dem ganzen Lande teilnahmen. Zur Beratung gelangte die von der Regierung beschlossene 15-prozentige Kürzung der Beamtengehälter. Die Delegierten berichteten, daß die Gehaltskürzung große Erbitterung unter den Staatsbeamten hervorgerufen habe, da dadurch hauptsächlich die niederen Beamten in eine schwere materielle Lage versetzt werden. Nach eingehender Beratung wurde die Stellungnahme des Zentralkomitees der Staatsbeamten dahin präzisiert, daß die Staatsbeamten in der von der Regierung beschlossenen Gehaltskürzung nicht das entsprechende Mittel sehen, die Notlage der Staatsfinanzen zu beheben oder zu bessern. Das Vollzugskomitee des Zentralverbandes wurde beauftragt, der Regierung den Standpunkt der Staatsbeamten darzustellen und sie dahin zu bewegen suchen, die Gehaltskürzung rückgängig zu machen.

Damit es weniger weh tut.

Gleichsam als Balsam auf die schmerzende Wunde, die den Staatsbeamten durch die Gehaltskürzung geschlagen

wurde, hat sich der Staatspräsident Moscicki bereit erklärt, auch von seinem Gehalt ab 1. Mai 15 Prozent abzulassen. Ob dadurch der hungrige Magen der kleinen Beamten weniger knurren wird?

Das deutsch-polnische Liquidationsabkommen tritt in Kraft.

Heute Austausch der Ratifizierungsurkunden.

Heute wird in Warschau der Austausch der Ratifizierungsurkunden des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens, das am 31. Oktober 1929 unterzeichnet wurde, stattfinden. Polnischerseits wird die Ueberreichung der Ratifizierungsurkunde durch den Außenminister Jaleski, deutscherseits durch den Warschauer Gesandten von Moltke stattfinden.

Gleichzeitig wird der polnische Gesandte in Paris die Ratifizierungsurkunden der von Polen im Haag am 20. Januar 1930 unterzeichneten Abkommen hinterlegen.

stieg, gestützt auf Armee und Bürokratie, die Macht des Monarchen zur Königsdiktatur empor. So regiert heute Alexander von Jugoslawien durch seinen Primo de Rivera, den General Bivovic. So träumt heute Karol von Rumänien von neuem Glanz der königlichen Krone.

Noch einen Schritt weiter — und das Königtum wird zum Spießgesellen des Faschismus. Das ist in jenen Ländern der Fall, in denen gleichfalls innerer Streit oder äußerer Mißerfolg das demokratische Regime geschwächt haben, in denen aber die Demokratie schon einmal im Volke Wurzel gefaßt hatte, das Königtum allein niemals stark genug gewesen wäre, die Geschichte zurückzuredigieren, die demokratischen Freiheiten zu vernichten und eine despotische Alleinherrschaft aufzurichten. Das haben in Bulgarien die Offiziere und die mazedonischen Terroristen besorgt und König Boris ist heute nur ihr Bundesgenosse und Exekutivorgan. Das taten in Italien die Schwarzhemden Mussolinis und Viktor Emanuel ist dort längst nicht mehr, wie er es anfangs war, im Bunde mit ihnen, er ist heute völlig in den Händen des Faschismus; reitungslos ist die monarchische Schwäche in das Bündnis mit der blutigen Gewalt verstrickt und alle Schuld, allen Schmutz, alle Schande teilt sie redlich mit den Komplizen. Die Monarchie ist hier ebenso schwach wie etwa in England oder in Schweden; die Königskrone ist hier ebenso bloßer Aufputz der faschistischen Diktatur wie dort die Demokratie. Mussolini kann jeden Tag ohne den König regieren, aber der König heute keinen Tag mehr ohne Mussolini. Die monarchische Gewalt endet tragikomisch als bloße Dekoration eines Stärkeren: der Diktatur.

So zeigt sich auch hier, daß in der Welt, die den Feudalismus abgetan hat, für das Königtum in Wahrheit kein Platz mehr ist: es hat nur die Wahl, ob es im Museum der bürgerlichen Demokratie aufbewahrt oder vom Faschismus zu schmählichen Handlangerdiensten erniedrigt werden soll — um an dem Tage hinweggesetzt zu werden, an dem die Macht der Diktatur zusammenbricht. Denn fallen muß die Herrschaft eines Einzelnen, wenn sich die Herrschaft des Volkes entfalten soll; erst der Sturz der Thron- und der Sturz der Willkür macht den Weg frei für den Aufstieg der Massen. Es kann Demokratie in der Monarchie geben; es gibt keinen Sozialismus, solange der Wille eines einzelnen über der Gesamtheit steht.

Spaniens neuer Vertreter im Internationalen Arbeitsamt.

Genf, 20. April. An der Sitzung des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsamtes am Montag vormittag nahm der neue Vertreter der vorläufigen spanischen Regierung, Professor Pasada, teil. Ihm zu Ehren fand eine kurze Begrüßungsfeier statt. Der Präsident des Verwaltungsrates drückte dabei die Hoffnung auf weitere enge Zusammenarbeit mit Spanien aus, ohne jedoch hierbei politische Fragen zu berühren. Pasada unterstrich die Entschlossenheit seiner Regierung, in dem internationalen Arbeitsamt mitzuwirken. Im Namen der Arbeitergruppen begrüßte der französische Arbeiterführer Jouhaux den neuen spanischen Vertreter. Jouhaux bezeichnete die Ereignisse in Spanien als einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der sozialen Gerechtigkeit.

Eldersch gestorben.

Wien, 20. April. Am Montag früh ist der erste Präsident des österreichischen Nationalrates Matthias Eldersch im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war an Grippe erkrankt. Eine plötzlich eingetretene Herzschwäche war die unmittelbare Todesursache. Präsident Eldersch ist ein gebürtiger Brünner und aus dem Arbeiterstande hervorgegangen. Die Geschäfte des Präsidenten des Nationalrates liegen einstweilen in den Händen des Bundeskanzlers a. D. Ramek. Wenn auch starke Einwände dagegen geltend gemacht werden, daß bei der jetzt erforderlichen Neuwahl zum Präsidenten ein Mitglied der Opposition gestellt wird, dürfte doch die Bestimmung ausschlaggebend sein, daß die Stelle des Präsidenten aus der stärksten Partei — also der Sozialdemokratie — zu besetzen ist. Sollte dieser Fall eintreten, so wird die Wahl wahrscheinlich auf den sozialdemokratischen Abgeordneten Richter oder den Abgeordneten Sever, der früher niederösterreichischer Landeshauptmann war, fallen.

Revolution in Honduras.

New York, 20. April. Der Aufstand in Honduras dehnt sich immer weiter aus. Die Städte Ceiba, Progreso und Urico sowie mehrere kleinere Orte sind in die Hände der Aufständischen gefallen. An der gesamten Nordküste sowie an einzelnen Punkten im Innern des Landes kam es zu Kämpfen. Im Washingtoner Staatsdepartement ist man durch die völlig unerwartet gekommene Revolution in Honduras stark beunruhigt. Anführer der Aufständischen sollen angeblich der durchgefallene Präsidentschaftskandidat General Gregoria Ferrara sowie General Diaz sein. Sie verlangen die Abdankung des Präsidenten Colindres. In Anbetracht der großen Arbeitslosigkeit verfügen die Aufständischen über einen zahlreichen Anhang. Staatssekretär Stimson hat drei amerikanische Kreuzer an die Küste von Honduras beordert, um den Schutz der dort lebenden 1356 Amerikaner zu übernehmen. Der amerikanische Besitz in Honduras wird auf 71 Millionen Dollar geschätzt.

Große Kommunistenhaß in Warschau.

Man ist es bereits gewöhnt, daß alljährlich in den Tagen vor dem 1. Mai die Polizei alle ihr bekannten Kommunisten oder des Kommunismus verdächtige Personen herausfischt und für einige Tage bis nach dem 1. Mai hinter die schwedischen Gardinen steckt. In Warschau hat heuer die Kommunistenhaß bereits am Sonntag begonnen. Wahrscheinlich durch Provokateure über alle Einzelheiten der von den Kommunisten geplanten Aktion genau unterrichtet, war es der Polizei ein Leichtes, die Vorbereitungen der Kommunisten zu vereiteln. Ein gewisser Szuł Zyberbersztajn, wohnhaft Miła 33, wurde als erster verhaftet, bei welchem kommunistisches Propagandamaterial gefunden wurde. Auf dem Boden des Hauses Smoczastraße 5 wurden 70 Kilogramm Aufrufe gefunden, die bereits in Päckchen verpackt und mit Adressen versehen waren. In der Wohnung eines Mieczysław Szułkiewicz, Grojecka 51, wo sich auch das Lokal einer Ortsgruppe der K.P.P. befand, wurden Matern, Verbielfältigungsapparate, Aufrufe usw. gefunden. Während der Revision kamen in die Wohnung des Szułkiewicz vier Personen, die festgenommen wurden. Unter ihnen befindet sich auch ein Student der Warschauer Universität.

In den Vororten wurden ebenfalls zahlreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt. In Młocice bei Warschau wurde in der Wohnung des Schneiders Juda Warszawski eine geheime Druckerei entdeckt, wo kommunistische Lektüre hergestellt wurde. In der Wohnung des Jehuda Leib Szejzarański in der Bonifraterskastraße 3, in welcher die kommunistischen Führer ihre Zusammenkünfte abhielten, wurde ebenfalls eine Hausdurchsuchung durchgeführt, wobei 10 000 Aufrufe beschlagnahmt wurden. 4 Personen wurden verhaftet.

Insgesamt wurden im Laufe des Sonntag 50 Hausdurchsuchungen durchgeführt. Verhaftet wurden gegen 30 Personen, darunter mehrere Studenten der Universität.

Der Zwischenfall in Königsberg.

Die französischen Offiziere müssen Deutschland unverzüglich verlassen.

Königsberg, 20. April. Die den französischen Offizieren in Königsberg abgenommenen Ausnahmen sind nunmehr entwickelt worden. Die Bilder zeigen Festungsanlagen und ferner Truppenabteilungen, die mit einem Gerät üben, dessen Geheimhaltung anderen Staaten gegenüber im Interesse der Landesverteidigung unbedingt erforderlich ist. Die Ausnahmen sind teilweise durch einen Zaun hindurch gemacht worden, zeigen also Übungen auf dem Kasernenhof und nicht etwa auf einem dem Publikum zugänglichen freien Platz. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß jede Zivilperson, die bei Handlungen angetroffen werden würde, wie sie die französischen Offiziere in Königsberg sich haben zu Schulden kommen lassen, wegen Spionageverdachts festgenommen und der Polizei bezw. dem Gericht übergeben werden würden. In diesem Zusammenhang muß noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die betreffenden Offiziere zur Nachrichtenabteilung des französischen Generalstabs gehören.

Entgegen anders lautenden Meldungen haben die Franzosen Ostpreußen noch nicht verlassen, sondern ihre „Schlachtfelderreise“ fortgesetzt. Am Sonntag waren sie in Gumbinnen und anschließend fuhrten sie an der deutsch-polnischen Grenze entlang, um Allenstein und das Tannenbergsdenkmal zu besuchen. Am Montag abend werden die Offiziere voraussichtlich wieder in Königsberg eintreffen.

Königsberg, 20. April. Wie die Telegraphenunion erfährt, hat die französische Botschaft in Berlin den drei französischen Offizieren, die unter Spionageverdacht in Königsberg festgenommen und wieder freigelassen wurden, die Anweisung erteilt, Ostpreußen und Deutschland unverzüglich zu verlassen. Ein entsprechendes Telegramm dürfte an das Königsberger Hotel der Offiziere gerichtet sein, die am Montag abend hier eintreffen wollen.

Königsberg, 20. April. Die französischen Offiziere trafen überraschend und entgegen ihren ursprünglichen Dispositionen nicht um 22.10 Uhr, sondern bereits um 19 Uhr in Königsberg ein. Sie brachen überflürzt von ihrem Hotel auf, um den um 20.18 Uhr abgehenden Zug in Richtung Berlin zu erreichen. Wie verlautet, werden die Offiziere Deutschland über die polnische Grenze verlassen und nicht über Berlin fahren.

Verschiebung der Provinzwahlen in Argentinien.

Buenos Aires, 20. April. Wie die „La Prensa“ meldet, war die Vorverhandlung der neuen Regierung der Erlass einer Verordnung, durch die die Provinzwahlen von Santa Fe, Cordoba und Corrientes vertagt und statt dessen die baldige Ausschreibung allgemeiner Wahlen zum Nationalkongress versprochen wird. Der Aufschub der Provinzwahlen hat in der öffentlichen Meinung keinen guten Ein-

Der Sejm für Donnerstag einberufen.

Die Frankenanleihe soll im Eiltempo erledigt werden.

Der Staatspräsident hat den Sejm zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, wobei als einziger Beratungspunkt die Bestätigung der französischen Anleihe genannt ist. Im Zusammenhang damit hat der Sejmarschall Switalski die erste Sejmung für Donnerstag, den 23. April, 10 Uhr vormittags einberufen. In Sejmkreisen wird die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß es zum erstenmal eingetreten ist, daß die Aufgabe der Session besonders hervorgehoben wird. Dies bedeutet, daß während dieser Session über keine anderen Angelegenheiten als die vorgeschriebene beraten werden kann.

Mit der Erledigung der Frankenanleihe scheint es die Regierung besonders eilig zu haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte die Session nur drei Tage dauern. Am Donnerstag früh wird der Anleihevertrag nach der ersten Lesung der Kommission überwiesen, die noch am Nachmittag ihre Arbeit aufnehmen wird. Am Freitag dürfte das Regierungsprojekt von der Sanacjamehrheit in zweiter und dritter Lesung beschlossen werden, worauf es vom Senat am Sonnabend ohne Änderungen verabschiedet wird.

Polnische Flugpolizei.

Nach dem Beispiel der westeuropäischen Mächte nimmt auch Polen daran teil, eine spezielle Polizeigruppe flugtechnisch auszubilden. Bei der Schuldivision des 1. Fliegerregiments in Warschau nehmen 12 Polizeifunktionäre einen Fliegerskurs durch, dessen theoretischen Teil sie bereits mit zufriedenstellenden Ergebnissen beendet haben. Nun gilt es für diese Polizisten, die Fliegerei praktisch zu erlernen.

druck gemacht, da er offenbar unter dem Druck der konservativen Niederlage in der Provinz Buenos Aires angeordnet worden ist. Die weitere innerpolitische Entwicklung hängt davon ab, ob Urriburu mit den antipersonalistischen Radikalen eine Verständigung erzielen, die in der Provinz Buenos Aires gesiegt haben und ebenfalls Begrüßung finden.

Italiensfeindliche Kundgebung in Arabien.

Jerusalem, 20. April. In Palästina macht sich eine starke arabische Protestbewegung gegen Italien wegen angeblicher Grausamkeiten in Tripolis geltend. Die Araber fordern den Boykott italienischer Waren.

Aus Welt und Leben.

Bombenanschlag auf einen Dampfer.

40 Passagiere ums Leben gekommen.

London, 20. April. Im Hafen von Ranton ist ein chinesischer Passagierdampfer durch eine Explosion zerstört worden. 40 Passagiere und die Besatzung verloren ihr Leben. Es handelte sich um eine Bombe mit Zeitzündung, die von Seeräubern gelegt worden war. Der Kapitän des Dampfers hatte sich geweigert, den Seeräubern einen Abstand zu zahlen, um vor Ueberfällen geschützt zu sein.

Schlimme Folgen des ersten Gewitters.

Frankfurt a. M., 20. April. Das erste Gewitter dieses Jahr hat im rheinischen Gebiet schlimme Folgen gehabt. In der Rheingebirgs-Gegend wurden weite Strecken durch Regen und schweren Hagelschlag außerordentlich stark beschädigt. Durch einen Blitz wurden vier Arbeiter auf dem Felde so schwer verletzt, daß der eine verstarb und drei anderen betäubt und gelähmt wurden.

Seherstreif in Brüssel.

Brüssel, 20. April. Der angekündigte Seherstreif in Brüssel, der rund 3000 Personen betrifft, ist am Montag früh ausgebrochen und wird fast reiflos durchgeführt. Nur das Personal der Zeitungen „Le Soir“ und „Le Vingtieme Siecle“ beteiligt sich nicht an dem Streif. Die anderen Zeitungen werden, wenn möglich, in verkleinertem Umfang erscheinen. Alle Zeitungsgebäude werden polizeilich bewacht.



Dratorium
„Babylon“
von S. Zöllner.
13. Mai 1931.

Tagesneuigkeiten.

Sträfliche Wucherspekulation der Bäcker.

Sie rufen absichtlich einen Brotmangel hervor, um die Brotpreise zu erhöhen.

Bekanntlich haben die Verwaltungsbehörden die von der Preisfestsetzungskommission erhöhten Brotpreise noch nicht bestätigt und die Bäcker sind daher an die bisherige niedrige Preisliste gebunden.

Für diese Brotspekulation haben sich die Verwaltungsbehörden interessiert, die bekanntlich gegen eine Erhöhung der Brotpreise waren.

Gegen die Gehaltsreduzierung der Angestellten.

Eine Delegation der Zwischenverbandskommission der Angestellten bei der Zentralbehörde.

In der nächsten Woche begibt sich eine Delegation der Zwischenverbandskommission der Angestellten nach Warschau, wo sie den Zentralbehörden und Arbeiterklubs sowie den Sejmgruppen eine Denkschrift in Angelegenheiten überreichen wird.

Beendigung des Streits bei Przygorzki.

Seit Montag voriger Woche hat in der Fabrik von Maurycy Przygorzki in der Pomorskastraße 73 ein Streik gedauert, der dadurch ausgebrochen ist, daß die Arbeiter anstatt an zwei an drei Stühlen beschäftigt werden sollten.

nommen, wobei das neue Arbeitssystem ausgearbeitet oder der Streik von neuem ausbrechen wird.

Die Saisonarbeiter verlangen die Aufnahme von Notstandsarbeiten.

Gestern fand eine Plenarversammlung des Verbandes der kommunalen Angestellten und der gemeinnützigen Betriebe, Abteilung für Saisonarbeiter, statt.

Lohnkonflikte in der Landwirtschaft.

Die Lage in der Landwirtschaft ist ebenso wie in der Industrie infolge der Wirtschaftskrise eine sehr traurige.

Um die Sanierung der Lodzzer Handelsbank.

Gestern begannen bereits am Morgen die Konferenzen in der Lodzzer Handelsbank. Diesen Besprechungen wohnten bei: D. Alfred Biedermann jr., Robert Biedermann, Ralf Biedermann, Theodor Ender, Stefan Offer, die beiden Kuratoren Rechtsanwalt Strohmeier und Rechtsanwalt Ungerstein, die Direktoren Harter und Hausmann als Vertreter der englischen Gläubiger, der Generaldirektor der Handelsbank Wladyslaw Gordonowski sowie Rechtsanwalt Zelazowski.

Versammlung der Gläubiger der Lodzzer Handelsbank.

Am 19. d. M. traten die organisierten Gläubiger der falliten Lodzzer Handelsbank zu einer Beratung zusammen, in der beschlossen wurde, die Gläubiger der Bank vor Ausnützung durch unverantwortliche Personen zu warnen.

Der Export von Textilwaren.

Nach Angaben des Exportverbandes der polnischen Textilindustrie betrug die Ausfuhr von Textilwaren nach dem Auslande im März d. J. insgesamt 217 Tonnen, die einen Wert von 2 291 500 Zloty darstellen.

Falsche Einzlotmünzen.

In letzter Zeit sind in Lodz wieder falsche Einzlotmünzen aufgetaucht, die aus einer Mischung von Nickel und Antimon hergestellt sind und ein mehr graues Aussehen als die echten Nickelmünzen haben.

Auf einen alten Diebestrick hereingefallen.

Der Dorkower Einwohner Ruchem Lewkowiez wartete gestern mit zwei Handkoffern, in denen er die eingekauften Waren untergebracht hatte, auf die elektrische Fernbahn auf dem Baluter Platz.

Advertisement for Gustav E. Restel, a textile shop. Text includes 'Zuchhandlung GUSTAV E. RESTEL', 'LODZ, Petrikauer Str. 84, Tel. 121-67', and 'Englische, Vieler, u. andere Stoffe zu mäßigen Preisen'.

Cousine Pia

Ein heiterer Familienroman von Grete von Sass. Mit Illustrationen von Prof. Richard Hegemann.

Arthur legte ihr seine Hand vertraulich auf den Arm. 'Kommen Sie einen Augenblick mit mir ins Wohnzimmer, ich muß Sie etwas fragen.'

'Da stehen eben die Fenster auf!' rief Jochen. 'So gehen wir in ein anderes, irgendwo wird es doch möglich sein', sagte Arthur bestimmt und drückte die Klinke von Jochens Schlafzimmertür nieder.

'Herrje, nur nicht!' rief Jochen und drängte ihn von der Tür zurück.

Endlich einigte man sich auf Hannelores Stübchen. Viktor machte geltend, daß er zuerst gekommen sei und über zwei Stunden in dem letzten Salon gewartet habe.

Als Viktor aber das Stübchen Hannelores betrat, überkam ihm eine Stimmung, die ihm sein Vorhaben schwer machte.

Er sah ratlos auf Pia, um plötzlich zu fragen: 'Was meinen Sie, Pia, hat Hannelore etwas für Bayer übrig?'

Nun war die Ratlosigkeit auf Pias Seite. Ihre Augen hingen an Viktors Gesicht. Viktor tat ihr plötzlich sehr leid.

Ihm die Hand hinstreckend, fragte sie leise: 'Sie neben Hannelore?'

Diese Frage brachte Viktor zur Besinnung. Gott, schließlich war er doch nicht hierher gekommen, um sentimentale Anwandlungen zu kriegen.

'Ja - ja - natürlich - es würde mich ungemein befriedigen.' Er klemmte sich sein Einglas ein.

'Berzeihung - einen Augenblick, ich glaube, Lante Jochen rief mich eben.'

Sie öffnete die Tür, hinter welcher Jochen, wie sie es richtig vermutet hatte, stand.

'Ach Gott ja, mein Kind, das Essen - es ist so weit, es verbrüht mir alles.'

Und ohne Jochens Hand loszulassen, sagte sie zu Viktor gewendet: 'Wenn es nicht sehr wichtig ist, was Sie mir zu sagen wünschen, Vetter, dann schicken Sie es vielleicht für später auf - ich habe meine Angehörigen schon sträflich lange mit dem Essen warten lassen.'

Alfred ist eben auch gekommen, ich höre ihn, und der darf nicht warten.'

'Nein, natürlich nicht - nur ja nicht - ich werde mir erlauben, ein andermal wieder vorzusprechen.'

Er stürzte an den Frauen vorbei ins Entree, riß seinen Paletot vom Haken, schlüpfte hinein und stürmte ohne Gruß davon.

'Muß diese alte Spinatwachtel dazwischen kommen!' schimpfte er leise vor sich hin, aber davon hörte weder Jochen noch Pia etwas.

'Kommen Sie, Arthur, was Sie mir zu sagen haben, kann in Gegenwart aller geschehen - Weihnachtsgeheimnisse sind es doch wohl nicht?'

Er sah sie verdußt an, aber nur einen Augenblick, dann hing er seinen Zylinder an den Garderobenhaken und folgte ihr.

Während Arthur mit den Besten an dem großen Familientische saß und sich Lante Linas Rotkraut mit Bratwurst gut schmecken ließ - ein Essen, von dem er zwar behauptete, daß es sehr schwer bekömmlich sei - wartete man in der Kleiststraße mit Spannung auf den telefonischen Anruf aus der Maassenstraße, der ihnen die erfreuliche Tatsache, daß Pia und Arthur sich soeben verlobt hätten, übermitteln sollte.

Solange Arthur das Haus verlassen hatte, hielt Erube sich im Entree auf. Ihre Gedanken liefen unaufhaltbar zur Maassenstraße, aus der der Anruf noch immer nicht kam.

Behutsam die Tür zum Arbeitszimmer ihres Mannes öffnend, sagte sie: 'Was glaubst du, Georg, ob es am Ende nicht funktioniert?'

(Fortsetzung folgt.)

Lichtspiel - Theater
Beromiliego 74/76
Eramzufahrt: Nrn. 5, 6, 8, 9, 16.
Anfang der Vorstel- lungen um 4 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 2 Uhr, letzten 10Uhr.
Bemerkung: Wichtig für Unterwelker und Interessierter!



PRZEDWIOSNIE
Heute Premiere!
I. Großes Drama sensationeller Abenteuer nach der Erzählung von Sapper: „Bulldog Drummond“
„Die Nacht der Eindrücke“
In der Hauptrolle: das unvergleichliche Diebespaar **Ronald Colman und John Bennett**
Außer Progr.: **Lustige Farce.** Nächstes Programm: **„Simcha, der König der wilden Tiere“** und **„Paradies der Verliebten“**
Sinfonische Musik: A. Czudnowski. — Preise d. Plätze: 1 25 Zl., 90 Gr. u 60 Gr. Zur 1. Vorstellung alle Plätze zu 60 Groschen — Vergünstigungsbillets Sonnabends, Sonn- u. Feiertags ungültig
vom 21. April wird ein Film vorgeführt, in welchem dargestellt wird, wie die Leder- und Kragenschläge in der großen Fabrik von Fr. Schmall in Brünn (Tschechoslowakei) hergestellt werden.

II.
„Von Tag zu Tag“
In der Hauptrolle:
ADAM BRODZISZ
Sonnabend, 25. April, 12 Uhr
Sonntag 26. April, 11 Uhr
Morgen - Vorstellungen
für Kinder und Jugend
Preise der Plätze:
Kinder 20 Gr
Erwachsene 50 Gr

Abschluss des Zeugenverhörs im Kürten-Prozess.

Düsseldorf, 20. April. Im Prozess gegen Kürten sind für den heutigen Montag etwa 50 Zeugen geladen, zum Teil noch einige Opfer, größtenteils aber Personen, die sich über seine Persönlichkeit äußern sollen. Auch drei Brüder und eine Schwester Kürtens sollen noch heute vernommen werden. Zu Beginn der Verhandlungen machte Landgerichtsdirektor Dr. Hertel, der die Voruntersuchung geleitet hat, Ausagen über Zugeständnisse der Kürtenschen Geständnisse. Er betont, daß Kürten körperlich und geistig ein gesunder Mensch sei. Die Voruntersuchung habe ergeben, daß die polizeilichen Geständnisse Kürtens in der Hauptsache echt gewesen seien.
Auf die Frage des Verteidigers Dr. Wehners, ob der Untersuchungsrichter die Ueberzeugung habe, daß in sämtlichen Fällen Kürten der Täter sei, erwidert Dr. Hertel, daß er nicht den geringsten Zweifel daran habe. Den Vater des Angeklagten schildert der Zeuge als einen Menschen, der eine noch stärkere Großmannsjucht zeige als Kürten. Der Vater sei davon überzeugt, daß er seinen Kindern die beste Erziehung habe angedeihen lassen. In Wirklichkeit sei er ein Mensch ohne jeden inneren Halt. Der Einfluß des Vaters auf den Knaben Kürten sei ein unheilvoller gewesen. Nach der Vernehmung einer Frau K., die Kürten im Düsseldorf Zoo kennengelernt hat, wird Oberregierungsrat Dr. Koch-Düsseldorf vernommen, der erklärt, daß Kürten über den Par. 51 gut unterrichtet gewesen sei und gesagt habe, er habe die freie Willensbestimmung so gut wie sie nur einer haben könne. Die beiden Brüder Kürtens sowie Kürtens Schwester verweigern die Aussage.
Düsseldorf, 20. April. Bei Beginn der Ver-

nehmung einer Anzahl Frauen und Mädchen, die von dem Angeklagten in sadistischer Weise mißhandelt worden sind, bei denen aber kein Mordversuch vorliegt, beantragte der Oberstaatsanwalt den Ausschluß der Öffentlichkeit, erklärte sich aber einverstanden, daß die Presse der Verhandlung beiwohnt, weil die Berichterstattung bisher einwandfrei gewesen sei. Das Gericht beschloß dem Antrag entsprechend. Bemerkenswert sind die Ausagen der Zeugin Frau H., die den Angeklagten im Jahre 1913 kennen gelernt hat. Sie erklärte, daß Kürten ihr gegenüber freundlich gewesen sei, sie dann aber geschlagen habe. Auf die Frage des Staatsanwalts an Kürten, ob er beabsichtige die Frau zu töten, antwortete der Angeklagte Ja. Der Verteidiger stellte sodann fest, daß die Zeugin die erste Person gewesen ist, die zur Polizei ging und erklärte, nur Peter Kürten könne als der Mörder von Düsseldorf in Frage kommen. Ihre Angaben sind damals jedoch unberücksichtigt geblieben. Sodann erstattete Prof. Berg-Düsseldorf ein ausführliches Gutachten über die Persönlichkeit des Angeklagten und seine Veranlagung.
Nach dem Gutachten des Professors Berg, der betonte, daß Kürten schwer erblich belastet sei und einen erheblichen kriminellen Hang habe, wurde der 71jährige Vater Kürtens vernommen. Die Vernehmung verlief ohne jedes positive Ergebnis. Sodann berichteten eine ganze Reihe von Zeuginnen über ihre Bekanntschaft und ihre Erlebnisse mit dem Angeklagten.
Die Verhandlung wurde dann auf Dienstag vormittag vertagt. Es sollen vor allem die Sachverständigen zu Worte kommen.

Was man vom Schwimmsport wissen muß.
Das Brustschwimmen wird seit einigen Jahren immer mehr durch das sogenannte Kriechschwimmen, das Crawl, das von den Eingeborenen der Südsee stammt, verdrängt, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß das Crawl die zweckmäßigste Schwimmart ist, sowohl was Schnelligkeit als auch was Ausdauer anbelangt. Für die Schwimmkonkurrenzen unterscheidet man jetzt solche im Brustschwimmen über 100, 200, 400 und 500 Meter, im Freistilschwimmen (Crawl) über dieselben Distanzen und außerdem über 800, 100 und 1500 Meter, im Rücken- und Seitenschwimmen über 100, 200 und 400 Meter. Der bekannteste deutsche Brustschwimmer, der auch im Besitz internationaler Rekorde ist, ist der Magdeburger Ewald Rademacher, in Sportkreisen nur „Ete“ genannt. Er ist Rekordinhaber für 100-, 200-, 400- und 500-Meter-Brustschwimmen. Das eigentliche Schwimmwunder der Welt ist jetzt der Schwede Arne Borg, der der schnellste Freistilschwimmer ist und in dieser Schwimmart die Rekorde für 300, 400, 1000 und 1500 Meter hält, während für die Strecken von 100, 200 und 500 Meter noch der Amerikaner Weismüller Rekordinhaber ist. In den letzten Jahren hat der Schwimmsport manche Entgleisungen, wie die Kanalübergangung, das Marathonschwimmen und ähnliche Erscheinungen, mit sich gebracht, die sportlich kaum irgendwelchen Wert haben und mehr vom Standpunkt der Sensation aus zu werten sind.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.
Einberufung des Parteitag des Bezirks Kongresspolen.
Der VII. Parteitag der D. S. A. P. des Parteibezirks Kongresspolen wird hierdurch für Sonntag, den 17. Mai d. J., nach Lodz einberufen.
Der Parteitag beginnt um 9 Uhr morgens.
Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:
1. Eröffnung und Begrüßung des Parteitags,
2. Wahl des Präsidiums und der Kommissionen,
3. Berichte des Bezirksvorstandes und der Kontrollkommission des Bezirks,
5. Die politische und wirtschaftliche Lage,
6. Anträge.
Die Delegierten für den Parteitag werden in den Mitgliederversammlungen der einzelnen Ortsgruppen des Parteibezirks Kongresspolen gewählt.
Anträge für den Parteitag sind dem Bezirksvorstand spätestens bis zum 3. Mai d. J. einzureichen.
Für den Bezirksvorstand des Parteibezirks Kongresspolen
(—) E. Z e r b e, Vorsitzender.

Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates.
Heute, Dienstag, den 21. April, um 7 Uhr abends, findet in der Petrikauer 109 eine Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz statt. Die Tagesordnung umfaßt die Besprechung der Mafseier und des Statuts der Beerdigungskasse. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder der Exekutive ist erforderlich.

Frauenfektion. Morgen, Mittwoch, um 7 Uhr abends findet die übliche Zusammenkunft der Frauen statt. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.
Lodz-Nord. Mittwoch, den 22. April, 6.30 Uhr abends, findet im Lokale, Polna 5, eine Vorstandssitzung statt. Zu dieser Sitzung haben zu erscheinen: sämtliche Vorstandsglieder, Vertrauensmänner, der Vorstand der Sterbefasse, die Revisionskommission sowie sämtliche Ersazmänner des Vorstandes. Auf der Tagesordnung steht die 1. Mafseier.
Lodz-Süd. Donnerstag, den 23. d. Mts., 7 Uhr abends, findet im Lokale, Lomzynska 14, eine ordentliche Vorstandssitzung statt. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Lodz-Widzew. Am Mittwoch, abends 7 Uhr, findet im Parteilokale, Kolicynska 54, eine Vorstandssitzung statt. Infolge der Wichtigkeit, u. a. ist die Veranstaltung der Mafseier auf der Tagesordnung, ist pünktliches Erscheinen Pflicht.
Chojny. Morgen, Mittwoch, um 7 Uhr abends, findet eine Vorstandssitzung statt. Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.

Parteiveranstaltungen.
Lodz-Süd. Heute, Dienstag, den 21. April d. J., um 7 Uhr abends, veranstaltet der Jugendbund im eigenen Lokale zu Lodz, Lomzynska 14, ein gemütliches Beisammensein. Die Mitglieder des Jugendbundes werden erucht, unbedingt zu erscheinen. — Am Freitag, den 24. d. M., um 7 Uhr abends, findet ein Volksliederabend statt. Das Erscheinen aller Jugendmitglieder ist notwendig.
Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.
Lodz-Süd. Am Sonntag, den 26. April, Punkt 3 Uhr nachmittags findet im eigenen Parteilokale zu Lodz, Lomzynska 14, eine Mitgliederversammlung mit Neugründung der Ortsgruppe statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Jugendmitglieder bittet der Vorsitzende.
Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heffe.
Herausgeber Ludwig Kul. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Sport-Turnen-Spiel

Zehn Jahre Arbeitersport in Lettland.
300 lettische Arbeiterportler fahren nach Wien.
Der lettische Arbeitersport- und Schutzbund feierte am 2. und 3. April sein zehnjähriges Bestehen. Aus einer kleinen Schar hat sich der Bund zur bedeutenden und allseitigen Organisation des Arbeitersportes entwickelt. Die Jubiläumsfeier war mit dem 9. Bundestag verbunden. Im neuen Volkshaus zu Riga waren 186 Delegierte aus allen Gauen Lettlands versammelt. Der Bundesvorsitzende B. Kalnin eröffnete die Tagung mit einer Gedenkrede, die der Entwicklung des Bundes in den zehn vergangenen Jahren gewidmet war. J. B. Kostainen (Helsinki) begrüßte den Bundestag im Namen der S.A.S. und des finnischen T.U., Offenbach (Tallinn) im Namen des estnischen und Devenyte (Kaunas) im Namen des litauischen Arbeitersportverbandes. Aus den Berichten war zu ersehen, daß der Bund im vergangenen Jahre 2000 neue Mitglieder gewonnen hat. Das 6. Bundesfest ist gut gelungen und hat große werbende Auswirkung gehabt.
Lettland wird trotz großer Entfernung mit 300 Olympiadfahrern, davon 70 aktive Wettkämpfer, nach Wien kommen. Der Bundesvorstand wurde mit einer Ausnahme in alter Zusammensetzung wiedergewählt. Bruno Kalnin (Riga) ist damit zum zehnten Male zum Bundesvorsitzenden wiedergewählt.

Querselbeinläufe im Reich.
In Warschau fand ein Lauf über 3 Kilometer statt. Als Sieger ging Kusocinski mit 9,50 Sek. vor Adamczak hervor.
In Krakau siegte über 4 1/2 Kilometer Motyła in 14,32 Sek. vor Gebel und Lorenz.
In Lemberg siegte über 5 1/2 Kilometer Arto vor Radnowski. Im Lauf der „Czarny“ über 7 Kilometer siegte Wasimalek in 23,51.
In Rattowik im Stafettenlauf über 8600 Meter siegte „Pogon“ in 25,30 vor Stadion.
Krawczyk Meister von Lodz.
Gestern fand in Widzew der Querselbeinlauf um die Meisterschaft des Lodzger Bezirks statt. Am Start sind nur 13 Läufer erschienen, die Strecke führte über 4900 Meter. Als Sieger und Titeloberer ging Krawczyk (Geyer) in

der Zeit von 16.45,2 Sek. hervor. Die nächsten Plätze belegten Deza (Geyer), Belkowski (Widz. Manuf.), Wroblewski (L.S.) und Janiszewski (L.S.). Starosta nahm an diesem Lauf nicht teil.
Die nächsten Ligaspiele.
Am kommenden Sonntag finden nachstehende Ligaspiele statt: Polonia — Wisła in Warschau, Cracovia — Legja in Krakau, Lechja — Czarni in Lemberg, Warta — Pogon in Posen und Ruch — Garbarnia in Rattowik. Die Mannschaften L.S. und Warszawianka sind spielfrei.
Die nächsten A-Klasse-Spiele.
Am Sonnabend und Sonntag kommen im Lodzger Kreise nachstehende Meisterschaftsspiele zum Austrag: Hakoah — Louring, P.T.C. — Widzew, W.S. — L.S. 16, Dieg — T.S.G. und K.S. — Burza.
Radomski und Martyna rehabilitiert.
Die j. Zt. von der Spiel- und Disziplinarkommission verhängte Disqualifikation der Ligaspierer Radomski (L.S.) und Martyna (Legja) wurde auf Protest der betreffenden Vereine durch die Hauptverwaltung der Liga aufgehoben. Beide Spieler waren auch bereits am vergangenen Sonntag tätig.
Am Sonntag Eröffnung der Radsahrraison.
Die abberufene Saisonöffnung der Lodzger Radsahrrer findet nunmehr am kommenden Sonntag, den 26. April, statt.
Norwegen gegen Polen.
Der norwegische Tenniserband hat bereits seine Repräsentation gegen Polen um den Davispokal, welches Spiel am 15.—17. Mai stattfindet, festgelegt, und zwar besteht diese aus folgenden Spielern: Torkildson und Nelson für Einzel- und Fegerstrom und Christofersen für Doppelspiel.
Einladung an polnische Leichtathleten.
Der polnische Leichtathletenverband erhielt zwei Einladungen für unsere Leichtathleten, und zwar für die Meisterschaften von England für den 3. und 4. Juli sowie für die Majaryk-Spiele in Pardubice in der Tschechoslowakei am 8. und 9. August.

Sparen bedeutet: beste Waren billig kaufen!

<h3>Strümpfe</h3> <p>Macco in allen Farben . . ab 1.35</p> <p>Fil d'ecolle 1000, Flor ab 2.90</p> <p>Seidene Strümpfe zum Waschen . . . ab 3.50</p> <p>Seidene Strümpfe „Bemberg“-Seide . . ab 4.15</p> <p>Strümpfe „Spezial“ reine Seide ab 6.95</p>	<h3>Socken</h3> <p>Fil d'ecolle mit doppelter Sohle . ab 1.00</p> <p>Fil d'ecolle (mouline) bunt . . ab 1.90</p> <p>Seidene Socken „Bemberg“-Seide . . ab 2.85</p> <hr/> <p>Sport-Strümpfe ab 3.15</p> <p>Wollene „ ab 4.95</p>	<h3>Damenchuhe</h3> <p>Sportchuhe lacé, braun, schwarz ab 19.25</p> <p>Schuhe aus Gamsleder in Farben, hoher Absatz 23.50</p> <p>Schuhe aus Jämisch Leder neueste Façon . . . ab 26.50</p> <p>Penell- u. Alfoschuhe auf hohen u. Stelzabsatz ab 7.50</p> <p>Flechschuhe für das Frühjahr . ab 3.75</p>	<h3>Herrenchuhe</h3> <p>Halbschuh aus Jämisch Leder braun und schwarz ab 26.50</p> <p>Halbschuhe, genäht kombiniert, braun, schwarz ab 32.50</p> <p>Halbschuhe, genäht braun, schwarz, „Valentino“ ab 44.75</p> <p>Radchuhe in allerneuesten Façons ab 28.75</p> <p>Sportchuhe in allerbesten Gattung ab 4.70</p>
--	--	---	--

ROKICINSKA № 54
Tramzufahrt: Nr. 10 und 16.

KONSUM

BEI DER WIDZEWER MANUFAKTUR A.G.

Deutsche Genossenschaftsbank

in Polen, A.-G.

Kodz, Aljeje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigen Bedingungen;

Führung von

Spartonten in Zloty und Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen.

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei höchstl. Abzahlung von 5 Zloty an, ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können. (Für alte Kundenschaft und von Ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafstühle, Teppiche und Stühle bekommen Sie in festster und solidester Ausführung Bitte zu beschließen, ohne Kaufzwang!

Tapetierer P. Welk

Beachten Sie genau die Adresse:

Stankiewicza 18
Front. im Laden.

Deutsches Mädchen-Gymnasium zu Łódz.

Am Sonnabend, des 25. April l. J., in der Aula

Turnabend

rhythmische Übungen Reigen u. Volkstänze

Beginn 8 Uhr abends.

Karten zu 3.—, 2.— u. 1.— Zloty ab Mittwoch in der Gymnasialkanzlei.

Ogłoszenie.

Opierając się na Rozporządzeniu Prezydenta Rzeczypospolitej z dnia 31 sierpnia 1930 roku o zabezpieczeniu podaży przedmiotów powszedniego użytku (Dz. U. R. P. Nr. 91 poz. 527), Rozporządzeniu Ministra Spraw Wewnętrznych z dnia 29 października 1929 r. i z dnia 31 sierpnia 1930 r., o regulowaniu cen przetworów zbóż chlebowych, mięsa i jego przetworów, oraz cegły (Dz. U. R. P. Nr. 81 poz. 607 i Nr. 60 poz. 486), Rozporządzeniu Wojewody Łódzkiego z dnia 8 kwietnia 1929 roku, oraz na opinii Komisji do ustalania cen, wyrażonej na posiedzeniu w dniu 13 kwietnia 1931 r. niniejszem podaję do wiadomości mieszkańcom m. Łodzi co następuje:

Uchwałą Magistratu miasta Łodzi z dnia 14 kwietnia 1931 za zgodą Ministerstwa Spraw Wewnętrznych, zostały wyznaczone następujące ceny maksymalne (najwyższe):

Na przetwory zbóż chlebowych za 1 kg.

W DETALU:


mała pszenna 55%,	zł. —.60	chleb razowy	zł. —.35
„ „ 65%,	„ —.56	bułka	„ 1.—
chleb żytny pyłowy 65%,	„ —.40	1 bułka o wadze 50 gramów	„ —.05
2 kg. boch. chleba żytn. pyłowego,	„ —.80	(1 kg bułek winien zawierać 20 sztuk)	

W myśl § 10 zacytowanego wyżej Rozporządzenia Ministra Spraw Wewnętrznych winni żądania lub pobierania cen wyższych od wyznaczonych, będą ukarani przez władzę administracyjną I-ej instancji według art. art. 4 i 5 wyżej zacytowanego Rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej **aresztem do 6 tygodni lub grzywną do 3 000.— złotych**, o ile dany czyn nie ulega surowszemu ukaraniu w myśl innych Ustaw Karnych.

Wyżej wyznaczone ceny maksymalne obowiązują na terenie miasta Łodzi od dnia następnego po ogłoszeniu.

Łódź, dnia 21 kwietnia 1931 roku.

Wice-Prezydent m. Łodzi (—) **St. Rapalski**



Kinder-Wagen, Metall-Bettstellen, Postier-Matratzen, Weingmaschinen (amer.), Waschmaschine, Kinderstühle im Fabriks-Lager

„DOBROPOL“
73 Beträuer 73
Tel. 158-01

Ehrliche und anständige Gehilfin

der Hausfrau gesucht. Zu melden: Gdaniska 42, linke Offizine, 2. Stock, bei Frau Melodyjka.

Ein älterer **Laufbursche** mit guten Referenzen per sofort gesucht in Bank Spółdz. Drobn. Kupc. w Łodzi, Dąbrowska 2.

Maschinenschreiberin Arbeit

sucht ohne Entschädigung, um sich im Fach zu vervollkommen. Offerten unter „Praxis“ an die Exp.

200 entzückende Modelle für Ihr neues Kleid nach BEYERS MODEFÜHRER

Frühjahr / Sommer 1931

Bd. I Damenkleidung 1.90, Bd. II Kinderkleidung 1.20
Beide mit großem Doppelschnittbogen

Verlag Otto Beyer • Leipzig-Berlin

Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

zurückgelehrt

Nawroffstraße 2, Tel. 179-89.

Empfängt bis 10 Uhr früh und 4-8 abends. Sonntag von 12-2. Für Frauen speziell v. 4-5 Uhr nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltsspreise.

Venerologische Heilanstalt der Spezialärzte Zawadzka Nr. 1

von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonn- u. Feiertags von 9-2 Uhr nachm. Frauen werden von 11-12 u. 2-3 von spez. Frauenärztinnen empfangen.

Konsultation 3 Zloty.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute und folgende Tage: „Ludzie w hotelu“

Kameral-Theater: Heute u. folgende Tage: „Interes z Ameryką“

Populäres Theater Heute u. folgende Tage: „Dziewczę z fabryki“

Casino Tonfilm: „Der geheimnisvolle James“

Grand Kino Tonfilm: „Sevilla, Stadt der Liebe“

Luna: Tonfilm: „Die Verführte“

Splendid: Tonfilm: „Der Streit um den Sergeanten Grischa“

Przedwiośnie I. „Die Nacht der Eindrücke“

2. „Von Tag zu Tag“

Photo-Apparat

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter „A. C.“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Dr. A. S. TENENBAUM

Innere Krankheiten

ist umgezogen nach der

Betrifauer Str. 109

Tel. 220-25 Sprechstunden v. 6-7.30 abends

Dr. med. Albert Mazur

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten

ordiniert von 12³⁰-1³⁰ u. 5-7
Sonn- u. Feiertags von 12-1

Wschodniestr. 65 (Pilsudskiego)
Tel. 166-01.

DOKTOR Klinger

Spezialarzt für venerische u. Haut-Haarkrankheiten

Anderska 2, Tel. 132-28

empfangt von 9-11 u. 5-8
In der Heilanstalt Betrifauer 62 v. 1-2 Uhr